

Thomas Moos

Die Bruchsaler Straßennamen und ihre Bedeutung

2008

verlag regionalkultur

24

Für Tanja, Helen Sophie, Fiona Salomé und meine Eltern

Titelbild:	Gesamtplan der Stadt Bruchsal (© Stadt Bruchsal)
Titel:	Die Bruchsaler Straßennamen und ihre Bedeutung
Reihe:	Veröffentlichungen zur Geschichte der Stadt Bruchsal, Band 24
Herausgeber:	Stadt Bruchsal
Autor:	Thomas Moos
Bildnachweis:	Alle Abbildungen stammen vom Herausgeber, soweit nicht anders vermerkt
Herstellung:	verlag regionalkultur (vr)
Lektorat:	Andrea Sitzler, vr
Satz:	Harald Funke, vr
Umschlaggestaltung:	Jochen Baumgärtner, vr

ISBN 978-3-89735-526-2

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2008 verlag regionalkultur

verlag regionalkultur

Ubstadt-Weiher – Heidelberg – Neustadt a. d. W – Basel

Korrespondenzadresse

Bahnhofstr. 2 • D-76698 Ubstadt-Weiher
Tel. 07251 36703-0 • Fax 07251 36703-29

E-Mail kontakt@verlag-regionalkultur.de • *Internet* www.verlag-regionalkultur.de

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Oberbürgermeisters	5
Einleitung	7
Die Straßennamen von A–Z	11
Straßenkarten von Bruchsal und seinen Stadtteilen	122
Der Autor	128
Dank	128

Noch ein paar Worte zum Aufbau

Die Straßennamen sind alphabetisch von A wie Adalbert-Stifter-Straße bis Z wie Zwerchstraße aufgelistet. Am Anfang jedes Eintrages steht fettgedruckt der Straßennamenname. Falls sich die Straße in einem Stadtteil befindet, wird dieser in der nächsten Zeile genannt.

Dann folgt die Erklärung des Namens und hin und wieder auch die Lage der Straße im Stadtgebiet. Bei Dingen oder Personen, die allgemein bekannt sind („Bahnhof“ oder „Beethoven“) findet sich nur eine kurze Erläuterung, Bruchsal-spezifische Straßennamen werden etwas ausführlicher beschrieben.

Wenn die Benennung einer Straße auf einen Gewann-Namen zurückgeht, wird dies – der besseren Lesbarkeit wegen – meist lediglich durch die Erläuterung „Gewann-Name“ zum Ausdruck gebracht. Wer sich hierfür näher interessiert, dem sei das Buch „Die Flurnamen von Bruchsal“ (Heidelberg 1937) von Alfred Wiedemann ans Herz gelegt.

Wenn der Autor bei den Recherchen zu dem Buch zufällig auf frühere Benennungen von Straßen oder auf das Datum der Benennung gestoßen ist, wurde dies bei dem jeweiligen Eintrag vermerkt.

Pläne von Bruchsal und seinen Stadtteilen am Ende des Buches dienen der Lokalisierung der Straßen im Stadtgebiet.

Adalbert-Stifter-Straße

Helmsheim

Adalbert Stifter (1805–1868). Österreichischer Schriftsteller. Vertreter der Biedermeierzeit und Grenzgänger zwischen deutscher und tschechischer Kultur. Bekanntestes Werk ist sein 1867 vollendeter Roman „Witiko“.

Adolf-Bieringer-Straße

Dr. jur. Adolf Bieringer (1928–1988). Bruchsaler Oberbürgermeister, Ehrenbürger und Regierungspräsident. Nach dem Jura-Studium und der Promotion zunächst Rechtsanwalt und Regierungsrat, von 1961–1965 Mitglied des Deutschen Bundestages. 1964 erfolgte die Wahl zum Bruchsaler Oberbürgermeister. Dieses Amt bekleidete er bis 1985, dann wechselte er auf den Stuhl des Regierungspräsidenten nach Karlsruhe. Während seiner 21 Jahre dauernden Amtszeit als Oberbürgermeister wandelte sich das Bild der Stadt Bruchsal auf vielfältige Weise: Der Wiederaufbau der Schlossanlage, die Eingemeindung der heutigen Stadtteile Büchenau, Helmsheim, Heidelheim, Obergrombach und Untergrombach, die Neugestaltung der Innenstadt sowie die Planung und der Bau des Bürgerzentrums sind nur einige Punkte, die in die „Ära Bieringer“ fielen. 1987 wurde ihm für seine zahlreichen Verdienste die Ehrenbürgerwürde der Stadt Bruchsal verliehen, wenige Monate später verstarb er nach schwerer Krankheit im Alter von nur 59 Jahren.



Dr. Adolf Bieringer war von 1964 bis 1985 Oberbürgermeister von Bruchsal. In seine Amtszeit fielen der Wiederaufbau des Schlosses und die Eingemeindung der heutigen Stadtteile.

Ahornweg

Baumart. Die meisten Straßen im Gebiet der Waldsiedlung sind nach einheimischen Baumarten benannt.

Akazienweg

Heidelsheim

Baumart. Mehrere Straßen im Bereich des Heidelheimer Bahnhofes sind nach Baumarten benannt.

Albert-Einstein-Straße

Büchenau

Albert Einstein (1879–1955). Schweizerisch-amerikanischer Physiker deutscher Herkunft. Gehört zu den bedeutendsten Naturwissenschaftlern des 20. Jahrhunderts. Revolutionierte mit seiner speziellen (1905) und allgemeinen Relativitätstheorie (1916) das bis dahin bestehende naturwissenschaftliche Weltbild. Erhielt 1921 für die Entdeckung des photoelektrischen Effekts den Nobelpreis für Physik.

Albert-Schweitzer-Straße

Büchenau

Albert Schweitzer (1875–1965). Deutsch-elsässischer Arzt, Theologe, Musikwissenschaftler und Philanthrop.

Weltweit bekannt wurde der Friedensnobelpreisträger des Jahres 1952 durch sein 1913 gegründetes Urwaldhospital im afrikanischen Lambaréné (Gabun/Zentralafrika). Das Hospital existiert heute noch und beherbergt verschiedene Kliniken. Seit 1981 gibt es dort auch ein Forschungslabor, das sich mit der Erforschung und Behandlung der Malaria beschäftigt.

In Bruchsal trägt neben einer Straße auch die Realschule den Namen Albert Schweitzers und seit Oktober 2003 erinnert auch ein von Schülerinnen und Schülern geschaffenes Denkmal im Eingangsbereich der Schule an den bedeutenden Arzt und Menschenfreund.

Albrecht-Dürer-Straße

Büchenau

Albrecht Dürer (1471–1528). Deutscher Maler, Zeichner und Grafiker.

Gehörte zu den wichtigsten Künstlern seiner Zeit. Seine Werke haben bis heute einen hohen Bekanntheitsgrad, wie zum Beispiel das Bildnis der Elsbeth Tucher, das früher die 1961 herausgegebene 20 DM-Banknote schmückte.

Vor der Eingemeindung: Goethestraße.

Alemannenweg

Heidelberg

Alemannen. Historischer Volksstamm, der im südwestdeutschen Raum siedelte und im 3. Jahrhundert nach Christus erstmals schriftlich erwähnt wurde. Heute noch spricht man von „alemannischem Brauchtum“ oder von „alemannischen Dialekten“.

Alfred-Nägele-Straße

Büchenau

Alfred Nägele (1904–1985). Katholischer Geistlicher.

Erlernete zunächst das Uhrmacherhandwerk, bevor er ein Studium der Theologie absol-

vierte. Die Ordination zum Priester erfolgte im Jahre 1934, von 1943 bis 1955 war er dann katholischer Geistlicher der Pfarrei St. Bartholomäus Büchenau. Erwarb sich große Verdienste in der Zeit des Zweiten Weltkrieges und beim Wiederaufbau Büchenaus nach dem Bombenangriff im Februar 1945. Anlässlich seines Abschiedes aus Büchenau wurde ihm 1955 von der Gemeinde die Ehrenbürgerwürde verliehen. Sein weiterer Lebensweg führte ihn nach Gerlachsheim, wo er bis 1975 als Pfarrer tätig war. Seine letzten zehn Lebensjahre widmete er der Krankenhauseelsorge in Hardheim.

Alfred-Wiedemann-Weg

Alfred Wiedemann (1891–1965). Biologe, Pädagoge und Heimatforscher. Nach dem Studium ab 1919 im höheren Schuldienst tätig, zuletzt als Oberstudienleiter und Leiter des Justus-Knecht-Gymnasiums. Beschäftigte sich auch mit der Bekämpfung der Schnakenplage, was ihm den humorvoll gemeinten Ehrentitel „Schnakenprofessor“ einbrachte. Er war Autor des Buches „Die Flurnamen von Bruchsal“ (Heidelberg 1937), ein Standardwerk, das bei diesbezüglichen Fragestellungen auch heute noch zu Rate gezogen wird. Obgleich er zuletzt lange Jahre in Wertheim am Main wohnhaft war, hat er in seiner alten Heimat Bruchsal auf dem Friedhof hinter der Peterskirche seine letzte Ruhestätte gefunden.



Alfred Wiedemann leitete bis 1956 das Justus-Knecht-Gymnasium. Als Biologe beschäftigte er sich auch mit der Schnakenbekämpfung, weshalb man ihn scherzhaft, aber doch respektvoll als „Schnakenprofessor“ bezeichnete.

Allmendstraße

Untergrombach

Allmende. Gemeinsam genutztes Gemeindegut wie Wald, Gewässer oder Wiesen, auf denen alle ihre Tiere weiden lassen konnten.

Alois-Vogedes-Straße

Obergrombach

Alois (eigentlich Aloys) Vogedes (1887–1956). Deutscher Dichter, Schriftsteller und (Chef-)Redakteur verschiedener Zeitungen. Veröffentlichte auch unter den Pseudonymen A. Glitz-Holzhausen und Stefan Stamm.

Altenbergstraße

Heidelsheim

Gewann-Name. Die Straße beginnt beim Sportplatz, quert die Bahnlinie und führt bis zum Lorenzrain am östlichen Ortsrand.

Alter Graben

Heidelsheim

Gewann-Name. Zweigt von der Merianstraße ab und verläuft parallel zur Bahnlinie in Richtung Süden.

Alter Unteröwisheimer Weg

UNTER-
ÖWISHEIM



Benannt nach dem alten Verbindungsweg ins benachbarte Unteröwisheim (seit 1971 Stadtteil von Kraichtal).

Bereits im 15. Jahrhundert waren Krummstab und Hasenkopf Bestandteile des Unteröwisheimer Siegelwappens.

Am Alten Schloß

Farbbild siehe S. 67

Auf diesem Areal, heute der Standort von Bürgerzentrum, Stadtbibliothek, VHS, Tourist Center und einiger angrenzender Geschäfte, befand sich das so genannte „Alte Schloß“ der Speyerer Fürstbischöfe. Erhalten ist heute nur noch der mächtige Bergfried aus dem Jahre 1358. Der 38 Meter hohe und 9,30 Meter im Quadrat messende Turm

Bevor an der Gutleutstraße in den Jahren 1905/06 die neue Fürst-Stirum-Klinik erbaut wurde, stand hier in der Stadtmitte ihr Vorgängerbau aus dem 18. Jahrhundert, der 1911 schließlich abgebrochen wurde.

